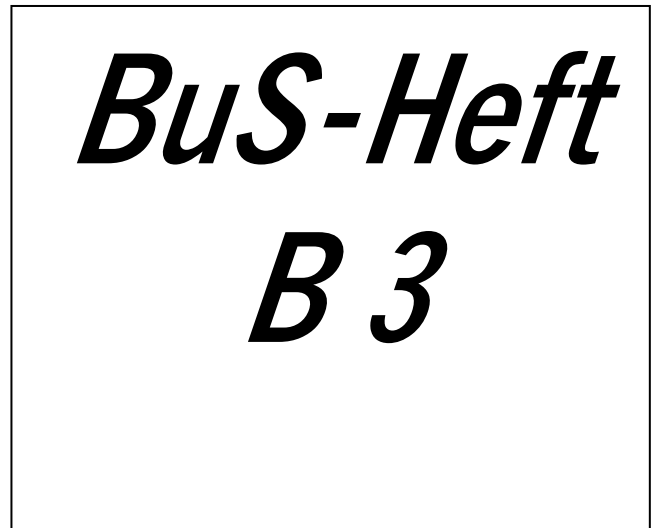


Anleitung für den Entscheidungsprozess

In den Heften B1 und B2 haben Sie Erkenntnisse und Fragen zusammengestellt, die für Ihre Berufswahlentscheidung bedeutsam sind.

Nun geht es darum, ggf. noch ausstehende Informationen zu besorgen und dann eine Entscheidung zu treffen. Für beides finden Sie eine Anleitung in diesem Heft. Grundlage sind dabei die Zusammenfassungsblätter der Hefte B1 und B 2.



Zur Information hier ein kurzer Überblick über die Inhalte dieses Heftes:

B 3.1	Wie beschaffe ich mir die noch fehlenden Informationen für meine Entscheidung?
B 3.2	Wie verwerte ich gewonnene Ergebnisse, um zu einer Entscheidung zu kommen?
B 3.3	Umgang mit typischen Problemen beim Entscheidungsprozess
B 3.2.1	Weiß ich genug über den oder die Berufe, um eine Entscheidung treffen zu können?
B 3.2.2	Ist der Beruf wirklich das, was <i>ich</i> machen will, oder habe ich mich zu sehr von bestimmten Personen oder Informationen beeinflussen lassen?
B 3.2.3	Welcher Ausbildungsweg ist für <i>mich</i> der beste?
B 3.2.4	Ich mag alle Möglichkeiten so gerne – welche ist bloß die beste für mich?

B 3.1 Wie beschaffe ich mir die noch ausstehenden Informationen für meine Entscheidung?

Voraussetzung für eine Entscheidung ist natürlich, dass Sie die offen stehenden Fragen klären, die Sie auf Ihrem Zusammenfassungsblatt zu Heft B 1 notiert haben.

Die offenen Fragen lassen sich in zwei Gruppen gliedern:

Gruppe 1: Fragen, die sich auf Ihre Selbstreflexion, auf Ihre Erwartungen beziehen (grau unterlegte Felder): Wenn Sie hier ein Kreuz gesetzt haben, müssen Sie erst mehr über sich selbst erfahren. Wie schon öfters angedeutet, sind Sie in diesen Bereichen eher ein A-Typ, kein B-Typ. Wie Sie weitermachen können, erfahren Sie auf S. 32.

Gruppe 2: Hier geht es um verschiedene spezielle Fragen. Wie Sie weitermachen können, erfahren Sie auf S. 34.

Wenn Sie alle offenen Fragen geklärt haben, werden Sie in den entsprechenden Kapiteln der B-Hefte zu Antworten kommen. Notieren sie diese Antworten im Zusammenfassungsblatt zu Heft B 1 und wenden Sie sich dann dem Kapitel B 3.2 zu, in dem Sie angeleitet werden, Ihre Entscheidung zu treffen.

→ Gruppe 1: weiter auf S. 32!

→ Gruppe 2: weiter auf S. 34!

Gruppe 1:

Vorgehen zur Klärung der grau unterlegten Felder auf Ihrem Zusammenfassungsblatt zu Heft B 1

Hier geht es darum, dass Sie sich selbst besser kennen lernen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

Feld	Vorgehen
B 1.1.5: Ich bin mir insgesamt über meine <u>Fähigkeiten</u> unsicher.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besorgen Sie sich die Hefte A 1, A 3 und A 4 dieses Selbsterkundungsprogramms bei Ihrem Beratungslehrer und bearbeiten Sie die entsprechenden Unterabschnitte. ▪ Sollten Sie sich danach noch immer sehr unsicher über Ihre Fähigkeiten und Schwächen sein, besteht die Möglichkeit, dass Sie beim psychologischen Dienst des nächsten Arbeitsamts oder evtl. beim zuständigen Schulpsychologen entsprechende Tests absolvieren.
B 1.2.2: Ich bin mir insgesamt über meine <u>Schwächen</u> unsicher.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Benutzen Sie die Ergebnisse, um die Aufgaben in den Abschnitten B 1.1 (Fähigkeiten) und B 1.2 (Schwächen) bearbeiten zu können und notieren Sie dann die Ergebnisse im Zusammenfassungsblatt zu Heft B1 so, wie es in den Abschnitten beschrieben wird.
B 1.3.3: Ich bin mir insgesamt nicht im Klaren, welche <u>Arbeitsbedingungen</u> ich will oder nicht will.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besorgen Sie sich die Hefte A 1 und A 2 dieses Selbsterkundungsprogramms bei Ihrem Beratungslehrer und bearbeiten Sie die entsprechenden Unterabschnitte. ▪ Benutzen Sie die Ergebnisse, um die Aufgaben in den Abschnitten B 1.3 (Arbeitsbedingungen) bearbeiten zu können und notieren Sie dann die Ergebnisse im Zusammenfassungsblatt zu Heft B1 so, wie es in dem Abschnitt beschrieben wird.
B 1.4.3: Ich bin mir insgesamt nicht im Klaren, welche <u>Werte</u> und <u>Lebensziele</u> ich habe, die für die Berufswahl bedeutsam sind.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besorgen Sie sich die Hefte A 1 und A 3 dieses Selbsterkundungsprogramms bei Ihrem Beratungslehrer und bearbeiten Sie die entsprechenden Unterabschnitte. ▪ Benutzen Sie die Ergebnisse, um die Aufgaben in den Abschnitten B 1.3 (Werte und Lebensziele) bearbeiten zu können und notieren Sie dann die Ergebnisse im Zusammenfassungsblatt zu Heft B1 so, wie es in dem Abschnitt beschrieben wird.
B 1.5.3: Ich bin mir insgesamt über meine für die Berufswahl bedeutsamen <u>Persönlichkeitseigenschaften</u> noch im Unklaren.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besorgen Sie sich die Hefte A 1 und A 3 dieses Selbsterkundungsprogramms bei Ihrem Beratungslehrer und bearbeiten Sie die entsprechenden Unterabschnitte. ▪ Sollten Sie sich danach noch immer sehr unsicher sein, besteht die Möglichkeit, dass sie beim psychologischen Dienst des nächsten Arbeitsamts oder evtl. beim zuständigen Schulpsychologen entsprechende Tests absolvieren. ▪ Benutzen Sie die Ergebnisse, um die Aufgaben in den Abschnitten B 1.3 (Persönlichkeitseigenschaften) bearbeiten zu können und notieren Sie dann die Ergebnisse im Zusammenfassungsblatt zu Heft B1 so, wie es in dem Abschnitt beschrieben wird.

→ Weiter auf S. 34!

Gruppe 2: Hinweise zu verschiedenen speziellen offenen Fragen

<p>B 1.1.3</p>	<p>Fähigkeiten, die ich nicht habe, obwohl sie in dem Beruf von Bedeutung sind – ich glaube aber, dass ich sie mir mit Expertenhilfe aneignen könnte (Unterstreichen Sie die Fähigkeiten, bei denen Sie nicht wissen, wohin Sie sich wenden sollen, um sie zu erwerben!):</p>	<p>Klären Sie vor einer Berufsentscheidung, ob diese Schwächen mit Expertenhilfe zu bewältigen sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dazu müssen Sie zunächst wissen, wer hier als Experte helfen kann. Dies erfahren Sie z.B. bei der Berufsberatung. Rufen Sie dort an, um mehr über solche Experten zu erfahren. ▪ Versuchen Sie im Anschluss, mit einem solchen Experten Kontakt aufzunehmen, um mehr über die Erfolgchancen zu erfahren. <p>Das Ganze ist sicher aufwändig – aber schließlich geht es darum zu verhindern, dass Sie einen Beruf ergreifen, in denen Ihnen eine wesentliche Fähigkeit fehlt. Benutzen Sie schließlich die Ergebnisse, um die Aufgaben in den Abschnitten B 1.1 (Fähigkeiten) und B 1.2 (Schwächen) bearbeiten zu können und notieren Sie dann die Ergebnisse im Zusammenfassungsblatt zu Heft B1 so, wie es in den Abschnitten beschrieben wird.</p>
<p>B 1.1.4</p>	<p>Fähigkeiten, bei denen ich mir nicht sicher bin, ob ich sie in einem für den Beruf ausreichenden Maße besitze:</p>	<p>Um diese Frage zu klären, gibt es folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besorgen Sie sich die Hefte A 1, A 3 und A 4 dieses Selbsterkundungsprogramms bei Ihrem Beratungslehrer und bearbeiten Sie die entsprechenden Unterabschnitte. Dort sind auch Abschnitte enthalten, in denen Sie z.B. über die Befragung anderer, die Sie kennen, bzw. über die Auswertung von Zeugnissen Informationen über Ihre Fähigkeiten und Schwächen enthalten. ▪ Sollten Sie sich danach noch immer sehr unsicher über Ihre Fähigkeiten und Schwächen sein, besteht die Möglichkeit, dass sie beim psychologischen Dienst des nächsten Arbeitsamts oder evtl. beim zuständigen Schulpsychologen entsprechende Tests absolvieren. <p>Benutzen Sie die Ergebnisse, um die Aufgaben in den Abschnitten B 1.1 (Fähigkeiten) und B 1.2 (Schwächen) bearbeiten zu können und notieren Sie dann die Ergebnisse im Zusammenfassungsblatt zu Heft B1 so, wie es in den Abschnitten beschrieben wird.</p>
<p>B 1.3.2</p>	<p>Bei diesen Arbeitsbedingungen bin ich mir noch nicht sicher, ob ich sie akzeptieren kann:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besorgen Sie sich die Hefte A 1 und A 2 dieses Selbsterkundungsprogramms bei Ihrem Beratungslehrer und bearbeiten Sie die entsprechenden Unterabschnitte. ▪ Sollte das nicht ausreichen, ist die Grenze dieses Selbsterkundungsprogramms erreicht. Sie sollten Ihre Entscheidungsprobleme im Gespräch mit einem Berufsberater oder einem Schulpsychologen klären. ▪ Benutzen Sie die Ergebnisse, um die Aufgaben in den Abschnitten B 1.3 (Arbeitsbedingungen) bearbeiten zu können und notieren Sie dann die Ergebnisse im Zusammenfassungsblatt zu Heft B1 so, wie es in dem Abschnitt beschrieben wird.

→ Weiter auf S. 34!

B 3.2 Wie verwerte ich gewonnenen Ergebnisse, um zu einer Entscheidung zu kommen?

Die offenen Fragen haben Sie geklärt, nun können Sie den Versuch starten, eine Entscheidung zu treffen.

Vielleicht ist Ihnen durch die ganze Arbeit bereits klar, was Sie machen wollen. Falls Sie das aber überprüfen wollen oder falls Sie eben noch keine Klarheit besitzen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Schritt:

- Klären Sie für jeden Aspekt (Fähigkeiten, Arbeitsbedingungen, Werte / Lebensziele usw.) einzeln, zu welchem Beruf bzw. Berufsfeld Sie am besten passen. Benutzen Sie dabei Ergebnisse, die Sie auf dem Zusammenfassungsblatt zu Heft B1 notiert haben.
- Beispiel: Zum Berufsfeld x passen Sie hinsichtlich Ihrer Fähigkeiten am besten, zum Berufsfeld y am zweitbesten, zum Berufsfeld z am drittbesten.
- Tragen Sie in die Entscheidungsmatrix auf der nächsten Seite (S. 35) die Ergebnisse dieser Beurteilung ein, indem Sie in den Feldern jeweils die Ziffern 1 (passt am besten), 2 (passt am zweitbesten) und 3 (passt am drittbesten) notieren. Sollte es einmal vorkommen, dass zwei oder gar drei Berufsfelder gleich zu werten sind, tragen Sie die Ziffer 1 entsprechend mehrfach ein. Das sollte aber der Ausnahmefall sein, denn sonst kommen Sie natürlich zu keiner Entscheidung.
- Sollten Sie übrigens feststellen, dass ein Beruf/Berufsfeld hinsichtlich eines Aspekts völlig ausscheidet, setzen Sie dort ein dickes Minuszeichen (-)!

2. Schritt:

- Heben Sie die Felder, die eine Eins haben, farblich hervor. So machen Sie anschaulich, wo die meisten Einsen stehen.

3. Schritt:

- Prüfen Sie, ob etwas gegen den Beruf bzw. das Berufsfeld spricht, das die meisten 1er auf sich vereinigt.
- Wenn nein, haben Sie ein Endergebnis gefunden und wissen, welchen Beruf / welches Berufsfeld Sie wählen können. Herzlichen Glückwunsch – die umfangreiche Arbeit, die Sie in die Berufswahlvorbereitung gesteckt haben, hat sich jetzt gelohnt!
- Sollte jedoch etwas massiv gegen den Beruf / das Berufsfeld sprechen, das die meisten Einsen auf sich vereinigt hat, gibt es wiederum zwei Möglichkeiten:
 - Sie prüfen, ob Sie zu einem der beiden anderen Berufe / Berufsfelder aufs Ganze betrachtet besser passen und wählen ggf. diesen Beruf / dieses Berufsfeld.
 - Sie besprechen Ihr Entscheidungsproblem gezielt mit einem Berufsberater.

Nun kann es allerdings sein, dass Sie bei Ihrem Entscheidungsprozess noch auf einige typische Probleme stoßen:

- Zweifel, ob Sie genug über den oder die Berufe wissen, um eine Entscheidung treffen zu können
- Zweifel, ob der Beruf wirklich das ist, was *Sie selbst* machen wollen, oder ob Sie sich zu sehr von bestimmten Personen oder Informationen haben beeinflussen lassen
- Unklarheit, welcher Ausbildungsweg für *Sie* am besten ist
- allgemeine Entscheidungsunsicherheit, weil Sie eigentlich alle Möglichkeiten gerne mögen und nicht wissen, welche die beste für Sie ist

Hilfen für diese Entscheidungsprobleme erhalten Sie ab S. 36.

Entscheidungsmatrix

Zu welchem Beruf(sfeld) passen Sie wie gut hinsichtlich des Aspekts ...	Berufs(feld)möglichkeit 1:	Berufs(feld)möglichkeit 2:	Berufs(feld)möglichkeit 3:
Fähigkeiten			
Arbeitsbedingungen			
Werte und Lebensziele			
Persönlichkeitseigenschaften			
Merkmale der Ausbildung			

- 1 = Beruf(sfeld) passt am besten in Bezug auf einen Aspekt.
- 2 = Beruf(sfeld) passt am zweitbesten in Bezug auf einen Aspekt.
- 3 = Beruf(sfeld) passt am drittbesten in Bezug auf einen Aspekt.
- = Beruf(sfeld) scheidet in Bezug auf einen Aspekt völlig aus.

B 3.3 Typische Probleme beim Entscheidungsprozess

Ihnen fällt die Entscheidung noch schwer, obwohl Sie umfassend Informationen gesammelt und ausgewertet haben? Welches der im Folgenden genannten Entscheidungsprobleme trifft Ihre Situation am ehesten?

- Zweifel, ob Sie genug über den oder die Berufe wissen, um eine Entscheidung treffen zu können: → Weiter auf S. 37!
- Zweifel, ob der Beruf wirklich das ist, was *Sie selbst* machen wollen, oder ob Sie sich zu sehr von bestimmten Personen oder Informationen haben beeinflussen lassen: → Weiter auf S. 39!
- Unklarheit, welcher Ausbildungsweg für *Sie* am besten ist: → Weiter auf S. 40!
- allgemeine Entscheidungsunsicherheit, weil Sie eigentlich alle Möglichkeiten gerne mögen und nicht wissen, welche die beste für Sie ist: → Weiter auf S. 42!

Es kann übrigens sein, dass Sie erst jetzt darauf stoßen, dass Sie sich mit gewissen Aspekten der Berufswahl bislang doch zu wenig auseinander gesetzt haben. Wenn das der Fall ist, müssen Sie einen Schritt zurück tun. Hinweise dazu in den folgenden Abschnitten!

B 3.3.1 Weiß ich genug über den Beruf, um eine Entscheidung treffen zu können?

Diese Frage stellen sich gewöhnlich zwei Gruppen von Menschen:

- **Gruppe 1:** Die einen haben sich, wenn sie's genau überlegen, tatsächlich noch kaum mit dem in Erwägung gezogenen Beruf genauer beschäftigt und wissen eigentlich darüber nur, was man eben so darüber von Freunden oder in den Massenmedien hört. Genau genommen haben Sie auch die bisherigen Anleitungen, wie Sie sich über einen Beruf informieren können, nicht umgesetzt.
- **Gruppe 2:** Die anderen haben sich bereits umfassender mit dem Beruf beschäftigt (z.B. durch Lektüre berufskundlicher Schriften oder Besuch entsprechender Vorträge), hegen aber noch Zweifel, ob diese Informationsbasis umfassend genug ist.

Sie gehören zu Gruppe 1:

Sie besitzen nur oberflächliche Informationen über den oder die Berufe, den/die Sie in Erwägung ziehen.

Um weiterzukommen, müssen Sie sich endlich gründlich mit dem Profil Ihres in Erwägung gezogenen Berufes beschäftigen. Wir haben Sie darauf immer wieder verwiesen (z.B. schon auf S. 6). Solange Sie sich hier nicht intensiv mit den Berufsbildern auseinandersetzen, werden Sie zu keiner sicheren Entscheidung kommen können.

Unterbrechen Sie also die Arbeit an diesem Heft und folgen Sie den Hinweisen auf S. 6.

Sie gehören zu Gruppe 2:

Sie haben sich zwar schon etwas intensiver mit dem Beruf beschäftigt, hegen aber noch Zweifel, ob diese Informationsbasis umfassend genug ist.

Auf der nächsten Seite (→ S. 38) finden Sie eine Tabelle, mit deren Hilfe Sie weiterkommen.

Tragen Sie zu jeder Ihrer Berufs(feld)alternativen dort stichpunktartig ein,

- hinsichtlich welcher Aspekte Sie sich gut informiert fühlen (mittlere Spalte) und
- hinsichtlich welcher Aspekte Sie noch Informationen brauchen (rechte Spalte).

Unterhalb der Tabelle finden Sie eine Liste von stichpunktartig formulierten Aspekten als Suchhilfe. Dort steht auch, wie Sie weitermachen können.

→ Weiter auf S. 38!

	Hinsichtlich folgender Gesichtspunkte bin ich mir sicher:	Hinsichtlich folgender Gesichtspunkte bin ich mir unsicher:
Berufs(feld)möglichkeit 1:		
Berufs(feld)möglichkeit 2:		
Berufs(feld)möglichkeit 2:		

Gesichtspunkte:

- Ausbildungsbedingungen (Voraussetzungen, Formen, Orte)
- Art der Tätigkeiten
- Einkommen
- Aufstiegsmöglichkeiten
- nötige Fähigkeiten (geistig, körperlich, manuell, sozial, künstlerisch ...)
- Anforderungen an meine Persönlichkeit
- Vereinbarkeit mit meinen Werten und Lebenszielen
- spezielle Rahmenbedingungen (Einzel- vs. Teamarbeit, zeitliche Regelmäßigkeit vs. Unregelmäßigkeit, ortsgebunden vs. zahlreiche Ortswechsel usw.)
-

Wie weiter?

Haben Sie die auf S. 6 empfohlenen Informationsquellen ausgeschöpft und gründlich durchgearbeitet?

- Wenn nein, dann müssen Sie diese Arbeit jetzt nachholen.
- Wenn ja, dann empfehlen wir folgende Wege:
 - (1) Besuch beim Berufsberater und / oder bei einer Studienberatung (die Adressen erfahren Sie bei der Beratungslehrkraft) – Jetzt hat ein Besuch Sinn, weil Sie konkrete Fragen stellen können. Berufs- und Studienberater können nicht helfen, wenn jemand völlig uninformiert und desorientiert kommt.
 - (2) Kontaktaufnahme mit einer oder mehreren Firmen oder Einrichtungen, in denen der Beruf, um den es geht, vorkommt; wahrscheinlich können Sie hier fehlende Informationen erhalten.
 - (3) Ferienpraktikum bei einer solchen Firma oder Einrichtung

Vielleicht sind Sie aber auch jemand, der generell und immer Zweifel hat, ob er über genügend Informationen verfügt. Dann ist es sinnvoll, dieses Problem mit einem Psychologen (z.B. dem zuständigen Schulpsychologen) zu besprechen, denn dann reicht letztlich noch so viel Information nicht, um Ihr Problem zu lösen.

B 3.3.2 Ist der Beruf wirklich das, was ich will, oder habe ich mich zu sehr von anderen Personen oder Informationen beeinflussen lassen?

Wenn Sie sich mit dieser Frage beschäftigen, dann haben Sie in der Tat ein komplexes Problem am Hals. Denn um eine Antwort darauf zu finden, müssen Sie klären:

- Wer hat Ihnen über welchen Beruf was erzählt?
- Stimmen diese Informationen?
- Passt der Beruf zu Ihrem Fähigkeitsprofil, Ihren Werten und Lebenszielen, Ihren Persönlichkeitseigenschaften und den Rahmenbedingungen, die ein Beruf für Sie bieten sollte?

Sie müssen also ihr persönliches Profil und das Berufsprofil miteinander abgleichen – und dazu auch noch einen Weg finden, mit denen umzugehen, die Sie beeinflusst haben. Das ist wirklich nicht leicht.

Wir empfehlen Ihnen in einem ersten Schritt, für sich folgende Fragen zu klären:

- Wer hat Sie sehr stark beeinflusst? Wie wichtig ist Ihnen diese Person (falls es sich um eine Person und nicht um ein Massenmedium handelt)?
- Was würde(n) diese Person(en) sagen, wenn Sie sich für einen anderen Beruf / ein anderes Berufsfeld entscheiden als für den Beruf bzw. das Berufsfeld, was sie Ihnen vorgeschlagen hat/haben? Wie würde(n) sie danach mit Ihnen umgehen? Wie würde es Ihnen mit dieser Reaktion gehen?

Vielleicht gelingt es Ihnen allein dadurch, dass Sie sich diesen Einfluss bewusst machen, sich davon zu lösen.

Es kann aber auch sein, dass Ihnen das sehr schwer fällt. Denn erfahrungsgemäß kann ja nur der einen anderen beeinflussen, der bei dem anderen großen Respekt und große Autorität genießt.

Im letzteren Falle empfehlen wir Ihnen, das ganze Problem mit einem kompetenten Berater (Beratungslehrkraft, Schulpsychologe, Berufsberater) zu besprechen.

Als Mittel zur Selbsthilfe bei Ihrem Versuch, sich von einem fremden Einfluss zu lösen, ist es sinnvoll, die Voraussetzungen für Ihre persönliche Berufswahlentscheidung umfassend zu betrachten. Das heißt: Setzen Sie sich gründlich sich mit Ihrem Fähigkeitsprofil, Ihren Werten und Lebenszielen usw. auseinander, um zu entdecken, was Sie persönlich wollen und anstreben. Hierzu können Sie die entsprechenden Kapitel im A-Teil dieses Selbsterkundungsprogramms bearbeiten. Wenn Sie das schon getan haben, nehmen Sie sich trotzdem diese Kapitel im A-Teil vor.

B 3.3.3 Welcher Ausbildungsweg ist für mich der beste?

Die Antwort beruht auf vier Dingen:

- Zum einen müssen Sie wissen, welche *Ausbildungswege* es gibt und welche besonderen *Qualifikationen* evtl. noch Voraussetzung sind. Das haben Sie bereits geklärt. (Wenn nicht, hat die Weiterarbeit an dieser Stelle keinen Sinn und müssen Sie sich die Informationen erst einmal beschaffen.)
- Zum anderen müssen Sie sich über ihre *persönlichen Werte und Lebensziele* klar sein. Denn die sind der Maßstab für Ihre Entscheidung zwischen den Ausbildungswegen, die Sie von Ihrer Qualifikation (Schulabschluss, Notendurchschnitt, Sonderqualifikationen) her wählen können. Haben Sie das bereits genügend geklärt? (Wenn nicht, hat die Weiterarbeit an dieser Stelle keinen Sinn und müssen Sie sich die Informationen erst einmal beschaffen.)
- Zum Dritten müssen Sie natürlich klären, welche *Rahmenbedingungen der Ausbildung* Ihren Vorstellungen entsprechen (z.B. in Bezug auf Dauer, Praxisnähe usw.). Vielleicht stellen Sie fest, dass Sie sich mit diesem Bereich bislang zu wenig beschäftigt haben. Blättern Sie in Ihren Unterlagen in das entsprechende Kapitel B 2.2.1 zurück und überlegen Sie noch einmal. (Wenn Sie das Ganze nicht genügend geklärt haben, hat die Weiterarbeit an dieser Stelle keinen Sinn und müssen Sie sich die Informationen erst einmal beschaffen.)
- Der vierte Aspekt ist der der *Finanzierbarkeit*. Haben Sie das bereits genügend geklärt? (Wenn nicht, hat die Weiterarbeit an dieser Stelle keinen Sinn und müssen Sie sich die Informationen erst einmal beschaffen.)

Tragen Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit dann in die Tabelle auf der nächsten Seite (→ S. 41) ein:

- Ganz links notieren Sie die Berufe bzw. Berufsfelder, zwischen denen Sie schwanken.
- In der zweiten Spalte notieren Sie die verschiedenen Ausbildungswege, die zu Ihrem Beruf bzw. Berufsfeld führen.
- In die dritte Spalte (Finanzierbarkeit des Ausbildungsweges) übertragen Sie die Ergebnisse der Zeile B 2.3 Ihres Zusammenfassungsblattes zu Heft B2. Zur optischen Vereinfachung setzen Sie ein + für „finanzierbar“, ein +- für „knapp finanzierbar“ und ein – für „nicht finanzierbar“.
- In das Feld „Werte / Ziele“ notieren Sie die drei bis maximal fünf wichtigsten Werte und Lebensziele, in das Feld „Merkmale“ entsprechend die fünf wichtigsten Bedingungen, die Sie an eine Ausbildung stellen.
- Jetzt überlegen Sie, welcher Ihrer Werte / Lebensziele bzw. Ihrer gewünschten Ausbildungsbedingungen mit welchem Ausbildungsweg gut oder nicht so gut zusammenpasst. Je nachdem setzen Sie ein Plus- oder Minuszeichen in die Kästchen. Verwenden Sie zur Erhöhung der Anschaulichkeit einen farbigen Stift, um den Überblick zu erleichtern.

So finden Sie leicht(er) eine Antwort auf die Frage, welcher Ausbildungsweg für Sie am besten ist.

Sollten Sie trotzdem noch nicht weiterkommen, ist es sinnvoll, dass Sie mit einem kompetenten Berater (Beratungslehrer, Schulpsychologe, Berufsberater) über das Ganze sprechen. Nehmen Sie aber zu dem Gespräch die ausgefüllte Tabelle mit!

→ Weiter auf S. 41!

Meine Werte und Lebensziele:

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)



Berufs(feld)alternativen	Ausbildungswege	Finanzierbarkeit	passt zu meinen Lebenszielen und Werten	passt zu meinen Vorstellungen über die Merkmale Ausbildung
1	AW 1:			
	AW 2:			
	AW 3:			
	AW 4:			
2	AW 1:			
	AW 2:			
	AW 3:			
	AW 4:			
3	AW 1:			
	AW 2:			
	AW 3:			
	AW 4:			



Die für mich wichtigsten Merkmale meiner Ausbildung:

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)

B 3.3.4 Ich mag alle Alternativen so gerne – welche ist für mich bloß die beste?

Auch das ist eine sehr schwierige Frage, und wenn Sie sich damit herumquälen müssen, ist das mit viel inneren Konflikten verbunden.

Sie haben zwei Möglichkeiten, um aus diesem Dilemma herauszukommen:

Möglichkeit 1:

Sie suchen nach einem konkreten Beruf, in dem Sie wenigstens zwei von mehreren Berufsalternativen verbinden können. Beispiel: Wer sich für Psychologie und für Wirtschaft gleichermaßen interessiert, könnte entweder Psychologie mit dem Schwerpunktfach Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie studieren – oder Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Personalwesen oder Werbung / Marketing.

Um hier weiterzukommen, sollten Sie sich im Arbeitsamt (bezogen auf das obige Beispiel: z.B. bei einschlägigen Veranstaltungen zu BWL oder Psychologie) oder bei der Studienberatung informieren. Da Sie ja eine konkrete Frage stellen können, ist auch die Chance groß, eine konkrete Antwort zu erhalten.

Notieren Sie sich Ihre Fragen und nehmen Sie die Zusammenfassungsblätter mit!

Möglichkeit 2:

Die Berufe bzw. Berufsfelder sind tatsächlich unvereinbar, und Sie müssen, so sehr das schmerzt, eine Entscheidung treffen.

Zunächst sollten Sie natürlich klären, ob es nicht doch eine Verbindungsmöglichkeit gibt, die Sie vielleicht einfach nicht kennen. (Siehe Möglichkeit 1!) In unserer hochkomplexen Berufslandschaft existieren viel mehr Kombinationsmöglichkeiten, als man gemeinhin glaubt!

Sollte eine solche Verbindung nicht existieren, gibt es andere Möglichkeiten, Ihr Entscheidungsdilemma zu überwinden:

- Besprechen Sie die Ergebnisse Ihrer bisherigen Arbeit mit einem anderen (z.B. Beratungslehrer, Berufsberater, Vertrauensperson).
- Ein anderer (u.U. ergänzender) Weg besteht darin, sich statt mit sich selbst zunächst intensiver als bisher mit den in Erwägung gezogenen Berufen bzw. Berufsfeldern auseinander zu setzen. Es könnte ja sein, dass Sie durch diese Beschäftigung Ihr Bild über einen Beruf revidieren, so dass dieser attraktiver bzw. unattraktiver wird. Auch dann sind Sie einen gehörigen Schritt weiter. Möglichkeiten, Berufe noch genauer kennen zu lernen, sind Praktika, Ferienjobs, aktive Teilnahme an Berufsinformationsveranstaltungen oder das gezielte Gespräch mit Berufsvertretern (nicht nur im Rahmen von Info-Abenden, sondern auch, indem man z.B. gezielt eine Firma oder Einrichtung anruft und um einen Termin mit einem Vertreter des Berufs oder in der Personalabteilung bittet). Natürlich sind Daten aus einem einzelnen Gespräch immer subjektiv geprägt, aber wenn Sie mehrere Info-Quellen anzapfen, bekommen Sie ein gutes Bild.

→ Weiter auf S. 43!

- Wenn Sie den Eindruck haben, Ihre Informationen über den Beruf seien umfassend genug und Sie wissen auch genug über sich selbst (ihre Fähigkeiten, Schwächen, Werte usw.), können Sie ein Gedankenexperiment machen: Gehen Sie einige Tage lang mit dem Bewusstsein durch den Alltag, Sie würden Beruf A wählen; achten Sie dabei auf Ihre Gefühle und Gedanken und notieren Sie sie in einem Tagebuch. Konzentrieren Sie sich dann einige Tage lang auf den anderen Beruf und tun Sie wieder so, als würden Sie sicher diesen ergreifen. Auch jetzt achten Sie auf Ihre Gefühle und Gedanken und machen sich Notizen. Am Ende des Experiments vergleichen Sie Ihre Eindrücke und prüfen, ob Sie jetzt eine Entscheidung treffen können.

Wenn Sie diese Methoden ausprobiert haben und sich immer noch nicht entscheiden können, empfehlen wir Ihnen, das Ganze unbedingt mit einem Psychologen durchzusprechen (z.B. dem zuständigen Schulpsychologen oder einem Arbeitsamtpsychologen), um zu klären, was Sie in Ihrer Entscheidung dermaßen blockiert.
